



Tätigkeitsbericht 2024 – VIMÖ & VIMÖ Wien

Highlights



Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, denn 2024 feierten wir auch 10 Jahre VIMÖ – Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich!

VIMÖ wurde im Februar 2014 in Linz gegründet, mit dem Ziel, die Lebensqualität intergeschlechtlicher Menschen in Österreich zu verbessern. Anfangs ohne eigene Räumlichkeiten und in ganz kleiner Besetzung ist unsere Struktur und unser Wirken über die Jahre gewachsen. Mittlerweile gibt es den VIMÖ Zweigverein Wien mit einem eigenen Büro im Kulturzentrum 4Ithangrund, in Linz sind wir mit VIMÖ seit Anfang an im Willy*Fred beheimatet, und auch da nutzen wir ein Büro für unsere zahlreichen Tätigkeiten.

Unsere Beratungsstelle Var.Ges feierte 2024 ebenso ihren 5. Geburtstag! Seit ihrer Gründung haben wir rund 270 Workshops und Vorträge gehalten und über 400 (Peer-)Beratungen durchgeführt.

Unser 10-jähriges Jubiläum nahmen wir somit zum Anlass, um die letzte Dekade an Inter*-Aktivismus, Selbsthilfe und Community-Unterstützung, unsere Bildungs- und Aufklärungsarbeit in Österreich und uns sowie unsere Unterstützer*innen zu feiern. Am 11.05.2024 luden wir zum Geburtstagsfest ins Kulturhaus Brotfabrik in Wien. Auf dem Programm standen ein vielseitiges kulturelles Angebot und ein Rückblick mit wichtigen Meilensteinen, Erfolgen, Erinnerungen, aber ein großes Thema war auch der Status Quo von Inter*-Rechten und -Anliegen. Dabei hinterließen u.a. die Video-Grußbotschaften der Justizministerin Alma Zadić und des

Gesundheitsministers Johannes Rauch, aber auch von Unterstützer*innen wie Ise Bosch, an VIMÖ einen bleibenden Eindruck. Hier gibt es mehr Fotos und einen Nachbericht: <https://vimoe.at/2024/05/25/vimoe-10-geburtstag/>

Bei VIMÖ und VIMÖ Wien arbeiten wir weiterhin auch immer noch ehrenamtlich, konnten bei VIMÖ Wien aber auch 2024 durch Projekt-Förderungen geringfügige oder Teilzeit-Anstellungen von 6 Personen ermöglichen. Im Herbst ist ein neues spannendes Projekt dazu gekommen: [Queerfacts](#) – eine Kooperation mit mehreren LGBTIQ-Vereinen, im Rahmen dessen wir Workshops an Schulen geben. Strukturell wird unsere interne Zusammenarbeit seit 2024 auch durch Supervisionen mit [Ksenija Andelic](#) unterstützt.

Auch politisch haben wir uns stark wieder eingesetzt: Neben der [Anhörung im Kinderrechte-Ausschuss im Bundesrat](#), zu der wir im März eingeladen waren, haben wir auch einen **Schattenbericht für den UN-Ausschuss gegen Folter (CAT)** verfasst. „Human rights violations of people with variations of sex characteristics – Intersex Genital Mutilations“ entstand in wissenschaftlicher Kooperation und damit großartiger Unterstützung von Ekaterina Osipova, BSc BSc MA, Prof. Dr. Katta Spiel und Hugh Schmidt, MA. In diesem umfassenden NGO-Bericht wird die aktuelle Situation und was seit den CAT-Empfehlungen an Österreich 2015 passiert ist, herausgearbeitet und zeigt anhand aktueller Daten, dass weiterhin nicht-konsensuelle und schwerwiegende, irreversible, gesundheitlich nicht notwendige Eingriffe an Kindern mit Variationen der Geschlechtsmerkmale in österreichischen Krankenhäusern stattfinden: <https://vimoe.at/2024/04/25/oesterreich-vom-un-ausschuss-gegen-folter-cat-geprueft-veroeffentlichung-unseres-ngo-berichts-und-bedeutende-antwort-oesterreichs/> Daraufhin wurden wir – neben anderen Organisationen und Stellen wie der Volksanwaltschaft – auch nach Genf eingeladen, um dazu vorzusprechen, und der Ausschuss hat seinen dringlichen Appell an Österreich, intergeschlechtliche Kinder zu schützen mit aktuellen Empfehlungen wiederholt: <https://vimoe.at/2024/05/10/oesterreich-un-ausschuss/>

Leider ist 2024, trotz des schon entsprechenden Gesetzesentwurfs im Bundesministerium für Justiz, der seit 2022 dem parlamentarischen Prozess zugeführt hätte werden können, kein Verbot dieser schädigenden Eingriffe gekommen. Durch das Ende der Regierungsperiode bleibt unklar, ob dieser Entwurf jemals weiterverwendet wird. Es wurden im November allerdings zusätzlich zu den bereits existierenden „Empfehlungen zu Varianten der Geschlechtsentwicklung“ aus 2019, „Empfehlungen zu Varianten der Geschlechtsentwicklung (VdG) mit einem besonderen Schwerpunkt auf Kinder“ vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz veröffentlicht. Diese beurteilen wir als einen weiteren wichtigen Schritt, haben diese aber auch zum Anlass genommen, eine umfassende **Stellungnahme** zu veröffentlichen, um einerseits die Geschehnisse dazu seit unserem Positionspapier aus dem Jahr 2020 zu aktualisieren und andererseits zu verdeutlichen, was es für den effektiven Schutz von Kindern und Jugendlichen

mit Variationen der Geschlechtsmerkmale gesetzlich braucht: <https://vimoe.at/2024/11/26/stellungnahme-verbots-operationen-vdg/>. Wir hoffen, dass die neue Regierung, diesem immer noch ausständigen Handlungsbedarf nachkommen wird!

Ein weiteres Highlight des Jahres 2024 kommt aus unserer Bildungsarbeit, in der wir nicht nur in Kooperation mit der Hebamme Martha Kuderer Workshops für **Hebammen** gegeben, sondern auch die Broschüre „[Hebammen als Schlüsselfiguren für intergeschlechtliche Neugeborene](#)“ erstellen und veröffentlichen konnten. Natürlich gab es für uns auch wertvolle **Begegnungen, Vernetzungen und Veranstaltungen** im Jahr 2024: Der Jänner begann bereits mit einem vollgepackten „Kinosaal“ an interessiertem Publikum – am 19.01.2024 luden die Arbeitsgruppe Inter*Trans_Nonbinary der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF), das Referat Genderforschung (Universität Wien) und das Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft (Universität Wien) zu einem Filmscreening mit anschließender Diskussion in Wien. Neben anderen Filmen, wurde auch der Film von VIMÖ Wien „INTER*Story – ein Stück Aktivismus“ gezeigt.



Der Juni war jedenfalls auch ein Highlight für uns, da wir im Rahmen der **Vienna Pride** „INTER*Story“ mit deutschen und englischen Untertiteln wieder kostenlos online gestreamt haben, eine Podiumsdiskussion zu alternativen Geschlechtseinträgen bei der Konferenz im Rathaus gestaltet haben und auf der Regenbogenparade sogar mit zwei Gruppen (einerseits mit Amnesty International Österreich, Queeramnesty und Queerbase, andererseits mit Venib, Cha(i)nge, Trans Femme Fatal und TNYV) unterwegs und sichtbar waren sowie im gemeinsamen TIN*-Zelt im Pride Village am Rathausplatz vertreten waren. In Linz, Graz, Bad Ischl und St. Pölten waren wir ebenso bei den Prides vertreten oder bei Veranstaltungen dazu, meist auch mit Infostand: <https://vimoe.at/2024/06/08/termine-juni-2024/>.

Und auch im September war es aufregend im positiven Sinne: in der Kategorie „Gemeinnützige Vereine & Organisationen“ erreichten wir beim **Preis der Vielfalt** den **3. Platz**. Wir freuen uns über diese Anerkennung unserer langjährigen Arbeit und möchten uns an dieser Stelle nochmal bei allen bedanken, die für uns gestimmt haben. Der Preis wurde im Rahmen des [Diversity Balls](#) im Wiener Rathaus an mehrere tolle Gewinner*innen übergeben, denen wir herzlich gratulierten.



Community-Arbeit und Vernetzung

Auch im Jahr 2024 informierten wir über unseren **monatlichen Newsletter** die **Mitglieder unserer Community** über anstehende Treffen, Veranstaltungen, Umfragen, Medienberichte uvm.

Weiterhin gab es im Büro von VIMÖ Wien wieder die Möglichkeit für einen **Community-Austausch jeden dritten Dienstag** im Monat von 18:00-20:00 Uhr - für Gespräche und Kennenlernen oder auch gemeinsam Lesen, bei Snacks und Tee. (In den Sommermonaten Juli und August fand kein Austausch statt.) Diese Abenden werden auch durch das BMSGPK unterstützt!

Zusätzlich zu den regelmäßigen Treffen in Wien gab es im Juni und Juli wieder **übergreifendes Community-Picknick und -Treffen** in Wien (für TIN* und Freund*innen hauptorganisiert vom Verein Cha(i)nge) und Linz (für Inter*/Menschen mit VdG und Angehörige) sowie ein **Eltern-Austausch-Treffen** im September in Linz, das großen Anklang fand. Ein Treffen im Dezember fand **hybrid** statt, um intergeschlechtlichen Menschen aus ganz Österreich die Möglichkeit zu bieten, mit uns gemeinsam auf das Jahr 2024 zurück zu blicken und die

Community-Bedarfe für das kommende Jahr zu reflektieren. Die Community-Treffen wurden bei Bedarf zweisprachig, in Deutsch und Englisch, angeboten.

Als Mitglied des europäischen Dachverbands OII Europe und ILGA Europe zählten auch im letzten Jahr die **internationale** Vernetzung und Austausch mit intergeschlechtlichen Menschen und ihren Angehörigen sowie anderen Interessensvertretungen in Europa zu unseren Aktivitäten. Eine Möglichkeit dazu bot sich im Rahmen des **Online OII Europe Community Events** von 27.–29.09.2024, bei dem es zudem eine öffentlich zugängliche [Konferenz](#) für alle interessierten Personen und Organisationen gab.

Weiters waren wir bei diesen **Veranstaltungen** vor Ort vertreten:

- 16.05.2024: Luan Pertl war für VIMÖ bei IDAHOT und Forum 2024 in Den Haag und Brüssel, organisiert von der niederländischen Regierung, der belgischen EU-Ratspräsidentschaft und dem Europarat
- 25.10.2024: [„Nicht Inter* genug: Zwischen Gatekeeping und Fremdzuweisung“](#)
Die Panel-Diskussion mit Luan Pertl wurde von der Fachstelle TIN bei TrIQ e.V. in Berlin organisiert.

Bereits 2023 waren wir in die Vorbereitungen der **EuroGames 2024** in Wien eingebunden. Mit dem Ziel der Sensibilisierung und Inklusion von intergeschlechtlichen Teilnehmenden und Besucher*innen führten wir diese Tätigkeit als Kooperationspartner*in im Vorjahr fort. Während der Spiele von [17. –20.07.2024](#) waren wir auch vor Ort anwesend: zum einen als Ansprechpartner*innen für intergeschlechtliche Teilnehmer*innen im Rahmen der Schwimm-Wettbewerbe, zum anderen mit einem Infostand im EuroGames-Village am Karlsplatz.



Foto-Credits: VIMÖ/Leo Handle

Auch rund um den **Pride-Monat** Juni war VIMÖ, wie bereits erwähnt, in Österreich viel unterwegs, wo gerade in Gesprächen bei Infoständen neue Kontakte geknüpft werden konnten.

Beim österreichweiten **Safe Abortion Day** am 28.09.2024 waren wir mit einem Infostand in Wien und bei der Kundgebung in Linz dabei.

Eine weitere Gelegenheit für Vernetzung bot sich am 17.10.2024 in Innsbruck, wo es einen Informationsstand von VIMÖ beim Pop Up Village der **27. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health** gab.

Am 25. Oktober 2024, im Rahmen des internationalen **Intersex Awareness Day (26.10.)**, waren wir in Linz mit einem Infostand beim Innovations-Hauptplatz Linz vertreten, der vom Rainbow Cities Network (RCN) organisiert wurde.

Ein jährlicher Fixpunkt ist auch der 20. November, der **Trans Day of Remembrance**. Bei der [Demonstration](#) zum Gedenken an die Opfer transfeindlicher Gewalttaten in Wien haben 2024 Einzelpersonen von VIMÖ supportet.

Wir nahmen außerdem an diversen nicht öffentlichen Vernetzungstreffen im Bereich LGBTIQ, insbesondere TIN, Geschlecht/Gender, Sport und im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich teil, um die Sichtbarkeit und Akzeptanz von Inter* in Österreich zu erweitern und voneinander zu lernen.

Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr standen zahlreiche spannende Veranstaltungen auf unserem Programm, einen guten Überblick bekommt man auf unserer Webseite unter Termine: <https://vimoe.at/termine-archiv/>. Besondere Ankündigungen werden immer (auch) unter Aktuelles veröffentlicht, wo grundsätzlich alle wichtigen Neuigkeiten einen besonderen Platz bekommen: <https://vimoe.at/aktuelles/>.

Ein paar öffentliche Panel-Diskussionen möchten wir an dieser Stelle hervorheben, an denen wir 2024 zu unseren Realitäten, Themen und Anliegen aufklären und interessiertes Publikum sensibilisieren konnten:

16.05.2024, Linz: Filmvorführung „FEMINISM WTF“

Nach der Vorführung des Dokumentarfilms „FEMINISM WTF“ von Regisseurin Katharina Mückstein beteiligte sich Tinou Ponzer neben anderen Expert*innen an einer Diskussion zum Thema Aufbrechen von patriarchalen, heteronormativen Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen, organisiert von der JKU Linz.

28.05.2024, Linz: Paneldiskussion zum Weltmenstruationstag

Anlässlich des internationalen Weltmenstruationstags, der zur Entstigmatisierung und Enttabuisierung der Monatsblutung beitragen soll, gab es eine Gesprächsrunde am Linzer Hauptplatz, beim ENTER_TAINER des Linzer Frauenbüros. Luan Pertl war für VIMÖ in der Gesprächsrunde dabei.

27.11.2024, Wien: Fachforum „Sexuelle Gesundheit: Was braucht es?“

Tinou Ponzer informierte und diskutierte gemeinsam mit anderen Expert*innen beim „Fachforum zu sexueller Gesundheit(sversorgung) – Status Quo und Verbesserungsbedarf im Kontext von Public Health in Österreich“, organisiert von Gesundheit Österreich GmbH und Aids Hilfe Wien.

Peerberatung



2024 feierte Var.Ges – Beratungsstelle für Variationen der Geschlechtsmerkmale das 5-jährige Bestehen als Bildungs- und Beratungsplattform von VIMÖ.

In diesem Jahr wurde unser Angebot wieder gut angenommen. Das ehrenamtlich arbeitende Peer-Beratungsteam konnte in insgesamt **100 Beratungsgesprächen** viele Fragen beantworten und Unterstützung zum Umgang mit Intergeschlechtlichkeit und geschlechtlicher Vielfalt geben. Alle Berater*innen sind entweder Menschen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale oder Eltern mit Kindern mit Variationen der Geschlechtsmerkmale und verfügen daher über entsprechendes Wissen und Erfahrung. Auch aus dem Umfeld von psycho-sozialen Institutionen

gab es Anfragen, um Klient*innen mit Beratungs-Bedarf mit Var.Ges-Berater*innen in Kontakt zu bringen.

Die kostenlosen Beratungen fanden hauptsächlich in unseren Büroräumlichkeiten in Linz und Wien statt sowie telefonisch und online per E-Mail oder seltener auch per Video-Chat.

Darüber hinaus wurde 2024 das von der ÖKUSS Oberösterreich geförderte Evaluieren des **“Peer-Berater*innen-Konzept”** erfolgreich abgeschlossen, welches die Qualität und Nachhaltigkeit der Beratungen unterstützt.

Dank einer Förderung durch das BMSGPK konnten wir für **Var.Ges einen Instagram Account** erstellen und mit inhaltlichen Beiträgen zu unseren Peer-Beratungen bespielen und gezielt öffentlich über Variationen der Geschlechtsmerkmale aufzuklären und so mehr Reichweite zu erlangen.

Bildungsarbeit und Consulting

Im vergangenen Jahr konnte das Bildungs-Team bei Var.Ges wieder ein breites Bildungsangebot für Fachleute, Organisationen und Unternehmen zur Verfügung stellen. Insgesamt führten 8 Bildungs-Referent*innen **über 60 Workshops, Vorträge, Trainings und Consultings** für verschiedenste Auftraggeber*innen sowohl online als auch in Präsenz durch.



Durch eine Förderung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz konnten wir Stellen für zwei Referent*innen im Rahmen des Bundesländer-übergreifenden Bildungsprojekt “Queerfacts” schaffen. Mehr zum Projekt und unseren Kooperationspartner*innen siehe beim Punkt Bildung!

Im Fokus unserer Bildungsarbeit standen 2024 folgende Bereiche:

Gesundheits- und Sozialbereich

Workshops im Gesundheitsbereich und in sexualpädagogischen Ausbildungen bilden seit Jahren einen festen Bestand unseres Angebots. Darüber hinaus wurde die Kooperation mit dem Österreichischen Hebammen-Gremium (ÖHG) 2024 fortgesetzt. Wir konnten Sensibilisierungstrainings für Hebammen anbieten und eine neue Broschüre entwickeln, um die Bedarfe von Menschen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale in diesem Bereich spezifisch, im Austausch und praxisorientiert zu vermitteln (siehe Kapitel Medien).

Arbeitswelt

Erfreulicherweise erhielten wir 2024 wieder Consulting-/Workshop-Anfragen aus dem Bereich Arbeitswelt und Personalmanagement. Zu unseren Auftraggeber*innen zählten beispielsweise das FAB Organos, das AMS, die Wiener Linien und die Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD-GmbH).

Bildung:

Dank des von der ÖKUSS geförderten Projekts „Inter* in der Kinder- und Jugendarbeit“ konnten wir auch in diesem Bereich Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit leisten. In dem Projekt haben wir gemeinsam mit Bildungsreferent*innen, Wissenschaftler*innen und Lehrer*innen in Fokusgruppen inhaltliche Bedarfe zu Inter* in der Kinder- und Jugend-Arbeit erarbeitet, in weiterer Folge wurden auch mit TIN (trans, inter, nicht-binären) Jugendlichen in Fokusgruppen erarbeitet, was für sie wichtige und relevante Themen sind, die sie sich an Aufklärung in der Schule gewünscht hätten. Diese beiden Teile zusammengeführt wird eine Handreichung für die Bildungsarbeit ergeben, an deren Erstellung 2025 gearbeitet werden wird.

Darüber hinaus sind wir seit Oktober offizielle Kooperationspartner*in für das BMSGPK-geförderte Bildungsprojekt Queerfacts, in dessen Rahmen wir Workshops für Schüler*innen in Oberösterreich anbieten. Dabei werden LGBTIQA+-Themen als Extremismus- und Sexismusprävention aufgegriffen. Hier ist die Webseite, worüber Schulen in den jeweiligen Bundesländern Workshops buchen können: <https://queerfacts.at/>.

Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Studiengängen und Forschungseinrichtungen zum Thema Intergeschlechtlichkeit war auch im vergangenen Jahr sehr produktiv und bereichernd. Im Rahmen eines Seminars am 22.05.2024 an der JKU - in Kooperation mit der Abteilung Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Vielfalt - zum Beispiel lernten die Studierenden zu inklusiver Sprache wie sie geschlechtergerecht und diversitätssensibel kommunizieren können. Es ging um die Frage, wie Menschen in ihrer Vielfältigkeit in der Sprache diskriminierungsfrei angesprochen und berücksichtigt werden können. Oder auch unser Praxis-Coaching von Studierenden durch den Forschungsprozess im Bereich „TINQ differently – Trans_Inter*Nichtbinär: Queer in der Sozialen Arbeit“ an der FH Campus Wien des Studiengangs Soziale Arbeit.

Sport

Unsere Expertise im Bereich Sport - Inklusion und Awareness konnten wir in die Vorbereitung und Durchführung der EuroGames 2024 in Wien einbringen (siehe Kapitel Vernetzung). Darüber hinaus arbeiteten wir mit der Initiative Fairplay und Skate Austria zusammen, um mithilfe eines Factsheets zum Thema „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport“ Aufklärungsarbeit zu leisten. Außerdem nahmen wir an österreichweiten Vernetzungstreffen zum Thema teil, die von Fairplay und 100% Sport organisiert werden, in denen auch gegenseitige Bildungsarbeit passiert.

Interessensvertretung



Foto-Credits: VIMÖ_#aufstehn_Clara Gottsauner-Wolf

Als Interessensvertretung für intergeschlechtliche Menschen in Österreich zählten neben der Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit auch das Formulieren von Forderungen, Schreiben von Statements, Öffentlichkeitsarbeit dazu und das Treffen von Politiker*innen und Stakeholdern zu unseren Aktivitäten. Wie bereits in den Highlights beschrieben, ist auch 2024 einiges dazu passiert. Wir verweisen an dieser Stelle nochmal auf unsere Homepage und auf den folgenden Punkt Medien.

Zusammenarbeit mit anderen Interessensvertretungen, Organisationen und Expert*innen:

„Unser Brief an Österreich“

Am 26.01.2024 stellte Bundeskanzler Karl Nehammer seinen „Österreichplan“ vor. Unsere Kritik daran äußerten wir im Rahmen einer Presseaussendung (siehe Kapitel Medien). Das Queere Chaos Kollektiv verfasste daraufhin gemeinsam mit weiteren Organisationen einen alternativen „**Brief an Österreich**“ mit dem Ziel der Aufklärung, den wir ebenfalls unterstützten.

Schattenbericht für UN CAT

Anlässlich der Prüfung Österreichs durch den **UN-Ausschuss gegen Folter (CAT)** von 15.04. –10.05.2024 veröffentlichten wir im März neuerlich einen Bericht mit Blick auf nicht-konsensuelle und schwerwiegende, irreversible, gesundheitlich nicht notwendige Eingriffe an Kindern mit Variationen der Geschlechtsmerkmale in österreichischen Krankenhäusern. Der Bericht entstand in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftler*innen Ekaterina Osipova, BSc BSc MA, Prof. Dr. Katta Spiel und Hugh Schmidt, MA. Infolge unseres ersten Berichts und der daraus abgeleiteten Empfehlungen von CAT an Österreich im Jahr 2015, die nach 9 Jahren immer noch nicht umgesetzt wurden, nahmen wir eine aktuelle Bestandsaufnahme vor. Die oben genannten Operationen können als Intersex Genital Mutilation (IGM) eingestuft werden. Es ist davon auszugehen, dass pro Jahr bis zu 1000 Operationen an 0-14-jährigen Kindern mit VdG-Diagnosen durchgeführt werden. Österreichs Delegation bestätigte die Praxis der Operationen im Rahmen der offiziellen Anhörung am 17.04.2024 im Palais Wilson, schätzte die Zahl allerdings auf 180–200 Operationen pro Jahr. In seinen neuen Empfehlungen sprach sich der UN-Ausschuss gegen Folter (CAT) am 10.05.2024 neuerlich für ein gesetzliches Verbot von gesundheitlich nicht notwendigen Behandlungen an Kindern aus. Betroffene sollen entschädigt werden. Zudem sollen Beratungs- und Unterstützungsstrukturen geschaffen werden.

„LGBTIQ-Rechte = Menschenrechte!“

Im Vorfeld der **Nationalratswahl 2024** verfasste VIMÖ zusammen mit anderen Interessensvertretungen der LGBTIQ-Community, nämlich HOSI Wien, Vienna Pride und Queerbase, ein Positionspapier. Inhaltlich ging es um die aktuellen Probleme für LGBTIQ-Menschen in Österreich. Zu den wichtigsten Forderungen zählt der Schutz vor Übergriffen.

Brief an die Europäische Kommission zur Empfehlung über schädliche Praktiken

Zusammen mit OII Europe und rund 80 zivilgesellschaftlichen Organisationen der Zivilgesellschaft, Fachleuten aus dem Gesundheitswesen und Akademiker*innen, die sich für die Rechte von Frauen und LGBTIQ-Personen einsetzen, unterzeichneten wir einen **Brief an EU-Kommissions-Präsidentin Ursula von der Leyen**. Darin forderten wir u. a. die Veröffentlichung der Empfehlung der Europäischen Kommission zur Verhütung schädlicher Praktiken gegenüber Frauen und Mädchen nicht länger hinauszuzögern.

Frauenrechte am Prüfstand: CEDAW-Schattenbericht 2024

Der Klagsverband brachte am 4.12.2024 einen umfassenden NGO-Koalitionen-Bericht beim UN-Komitee zur Beseitigung jeder Diskriminierung der Frau ein. 34 Expert*innen aus 31 NGOs, Universitäten und Institutionen haben am NGO-Koalitionen-Bericht mitgeschrieben – darunter auch VIMÖ! Im Rahmen des zehnten Prüfzyklus

zur UN-Frauenrechtskonvention von Österreich richten sich die Berichte mit relevanten Fragen an die Pre-Sessional Working Group für die Erstellung der List of Issues Prior to Reporting für die nächste Staatenprüfung. D.h. die kommende Bundesregierung wird dadurch aufgefordert, dem Handlungsbedarf zum Schutz und für die Rechte aller Frauen aktiv zu begegnen und als Vertragsstaat entsprechend der Konvention umzusetzen.



Medien

Neben 4 Pressemitteilungen umfasste unsere Öffentlichkeitsarbeit 2024 Stellungnahmen, Newsletter, Beiträge für Social Media, Gastbeiträge, Interviews für TV-, Radio-, Online- und Printmedien sowie Broschüren.

Presseaussendungen:

13.02.2024: [Bundeskanzler gefährdet Gesundheit von Kindern mit Variationen der Geschlechtsmerkmale](#)

10.05.2024: [Österreich wird von UN-Ausschuss gegen Folter aufgefordert:](#)

[Gesetzlicher Schutz von intergeschlechtlichen Kindern muss kommen](#)

11.09.2024: [VIMÖ: Kein Gewaltschutz für LBTIQ Frauen in Österreich](#)

[GREVIO-Bericht und Österreichs Gewaltschutz-Maßnahmen zeigen Leerstelle](#)

26.11.2024: [Neue Empfehlungen zu Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung aus dem BMSGPK -](#)

[Ein wichtiger Schritt für die Gesundheitsversorgung, aber mit eklatanten Mängeln](#)

Auf der Homepage gibt es einen eigenen Bereich dafür: <https://vimoe.at/presse/>

Stellungnahmen:

26.11.2024: [Stellungnahme zur Umsetzung eines Verbots nicht notwendiger Operationen und Behandlungen an Kindern und Jugendlichen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale](#)

Unserer Schattenberichte sind auf der vorherigen Seite im Bereich „Zusammenarbeit“ zu finden und weitere Statements zu diversen Ereignissen befinden sich auf unseren Social Media Kanälen!

Social Media:

2023 starteten wir eine Social Media-Kampagne, bei der wir verschiedene Organisationen und Privatpersonen um ein Statement für den Schutz von intergeschlechtlichen Kindern baten. Ein entsprechender Gesetzesentwurf des Bundesministeriums für Justiz, der seit 2022 vorliegt, wurde bis heute nicht dem parlamentarischen Prozess zugeführt. Die Kampagne, mit der wir darauf aufmerksam machen wollten, lief von Dezember 2023 bis Jänner 2024.

Außerdem wurde der Instagram-Kanal, der zur Bewerbung des Sammelbands „Inter*Pride – Perspektiven aus einer weltweiten Menschenrechtsbewegung“ (herausgegeben 2022 von Paul Haller, Luan Pertl und Tinou Ponzer) gegründet worden war, 2024 von den Herausgeber*innen an VIMÖ übergeben und umbenannt.

Auf Social Media sind wir hier zu finden:

Facebook: @vimoe.at

Instagram: @vimoe_at

Seit August 2024 informieren wir interessierte Personen und Organisationen zudem über einen neuen Instagram-Account von Var.Ges:

Instagram: @varges.beratung

So wie viele andere Organisationen und Privatmenschen stehen wir der Entwicklung von Twitter/X äußerst kritisch gegenüber. 2024 entschlossen wir uns aus diesem Grund dazu, unseren Account nicht mehr zu bespielen.

Materialien und Drucksorten:

In Zusammenarbeit mit Jana Hugo von unserem Dachverband OII Europe erstellte unser Obmensch von VIMÖ Wien Luan Pertl ein neues Toolkit zum Thema [„Intergeschlechtliche Geflüchtete und Asylwerber*innen“](#). Die englischsprachige Broschüre richtet sich an Fachleute im EU-Raum und hat die Sensibilisierung für die Herausforderungen, denen intergeschlechtliche Geflüchtete und Asylwerber*innen gegenüberstehen, zum Ziel. Das Toolkit wurde von OII Europe erstmals am 26.03.2024 online präsentiert und kann bei Interesse [hier](#)

nachgesehen werden. Nachdem dies auch für Österreich relevant ist, wurde die Broschüre im Rahmen einer VIMÖ-Veranstaltung am 22.11.2024 auch vor Ort in Wien [präsentiert](#).



Grafik bzw. Layout des Intersex Refugees Toolkits: OII Europe

In Kooperation mit dem Österreichischen Hebammen-Gremium (ÖHG) erstellten wir gemeinsam mit Hebamme Martha Kuderer eine kompakte, neue Broschüre: [Hebammen als Schlüsselfiguren für intergeschlechtliche Neugeborene](#) - Beim Schutz von Neugeborenen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale und ihren Eltern kommt Hebammen eine Schlüsselfunktion zu. Die Broschüre ging aus den Ergebnissen mehrerer Workshops für Hebammen hervor und richtet sich nicht nur an Hebammen, sondern auch an alle Personen, die sich für diese wichtige Thematik interessieren. Beim Druck hat uns das Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten unterstützt! Außerdem unterstützt uns auch das BMSGPK dankenswerterweise bei der Erstellung und dem Druck von Broschüren und Handreichungen.

Zusammen mit der Initiative fairplay und Skate Austria erstellte VIMÖ ein Factsheet zum Thema ["Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport"](#).

Auszüge aus dem Pressespiegel:

Radio Orange brachte am 04.04.2024 einen [Beitrag](#) über das 10-jährige Bestehen von VIMÖ. Magdalena Klein wurde in die Sendung „Qualle 19 – Queeres Radio für alle“ zum Gespräch geladen.

Zum 10-jährigen Jubiläum gestaltete W24 am 15.05.2024 einen [Videobeitrag](#) über VIMÖ.

Anlässlich der aktuellen Empfehlungen des UN-Ausschusses gegen Folter an Österreich zum Schutz intergeschlechtlicher Kinder gab Luan Pertl am 25.05.2024 dem ORF-Radio ein Interview. Ausgestrahlt wurde es im Ö1-Mittagsjournal und in den Ö3-Nachrichten.

Am 30.10.2024 konnten unsere Obmenschen Magdalena Klein und Tinou Ponzer durften zum Intersex Awareness Day auf [Radio FRO](#) unsere zentralen politischen Forderungen sowie unsere Peer-Beratungsstelle Var.Ges vorstellen.

Diese Meldungen sind auch auf unserer Website zu finden. 2024 richteten wir einen eigenen Bereich für unseren [Pressespiegel](#) ein.

Ein paar Gastbeiträge von VIMÖ:

08.03.2024: Lambda-Ausgabe zum Thema "Queer im Alter"

Luan Pertl schrieb für diese Lambda-Ausgabe der HOSI Wien den Artikel [„Inter* Menschen – Alter und Pflege“](#).

25.11.2024: Rede auf der Kundgebung gegen patriarchale Gewalt

Tinou Ponzer wurde eingeladen, im Rahmen der Kundgebung zum internationalen Tag gegen patriarchale und geschlechtsspezifische Gewalt eine [Rede](#) zu halten.

06.12.2024: Lambda-Ausgabe zum Thema "Bodyshaming"

Tinou Ponzer steuerte in dieser Ausgabe einen [Beitrag](#) aus intergeschlechtlicher Perspektive bei.



Screenshot: Lambda-Magazin (HOSI Wien)

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit bei all jenen tollen Menschen, Organisationen und Stellen, die uns gefördert, die mit uns kooperiert oder privat gespendet haben!



 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 **Bundesministerium**
Europäische und internationale
Angelegenheiten



Gefördert aus den Mitteln
der Sozialversicherung

Kontakt

VIMÖ

ZVR: 756342502

www.vimoe.at / info@vimoe.at

VIMÖ Zweigverein Wien

ZVR: 1235838269

wien@vimoe.at